

Sklaverei im Römischen Reich

Dr. Sven Günther



© RAABE 2020

© akg images

Wie kam es, dass Sklaven in der Antike mal als Menschen, mal als Sachen angesehen wurden? Waren Sklaven eine homogene Gruppe? Und warum spielte eine bestimmte Kopfbedeckung eine so große Rolle im Leben eines Sklaven? In dieser Unterrichtseinheit erarbeiteten die Schülerinnen und Schüler zunächst die rechtlichen Grundlagen der Sklaverei. Sie prüften, ob das Bild vom „Freiheitskämpfer“ Spartacus haltbar ist, und erkennen schließlich, dass in der Antike kaum jemand die Institution der Sklaverei grundsätzlich infrage stellte.

Sklaven im Römischen Reich

Dr. Sven Günther

Fachliche Hinweise

Methodisch-didaktische Hinweise

Primär- und Sekundärliteratur

M 1: Der Sklave als Mensch

M 2: Namen und Personenstatus

M 3: Freiheit und Sklaverei (Inst. 1,3)

M 4: Der Sklavenstatus – eine Definition (Gai. Inst. 1,52)

M 5: Der „kaputte“ Sklave“ – gibt es Schadensersatz?

M 6: Sklave ist nicht gleich Sklave?

M 7: Sklaven und Untersklaven

M 8: Die manumissio vindicta

M 9: Freilassungsgesetze in der römischen Kaiserzeit

M 10: Ein Sklave unter der Hut?

M 11: Ein Sklaven-Vater – Der historische Spartakus

M 12: Sklaverei und das Christentum

M 13: Sklaverei und das Christentum

M 14: Ein menschlicher Umgang mit Sklaven?

M 15: Zur Gewaltanwendung an Sklaven

26

Lösungsvorschläge und Übersetzungen

27

Überblick:

Legende der Abkürzungen:

G: Grammatik

Ü: Übersetzung

Tx: Textarbeit

I: Interpretation

W: Wortschatz

BA: Bildanalyse

Di: Differenzierung

R: Recherche

Thema	Material	Methode
Der Sklave als Mensch	M 1	Tx, Ü, I, Di
Namen und Personenstatus	M 2	Tx, R
Freiheit und Sklaverei (Inst. 1,3)	M 3	W, Ü, I
Der Sklavenstatus – eine Definition (Gal. Inst. 1,52)	M 4	W, Ü, I
Der „kaputte“ Sklave“ – gilt der Talmudensatz?	M 5	I, SzS
Sklave ist nicht gleich Sklave?	M 6	Tx, Ü, I
Sklaven und Unterthanen	M 7	Ü, I
Die <i>manumissio vindicta</i>	M 8	BA, I
Freilassungsregeln der römischen Kaiserzeit	M 9	Tx, I, Ü
Ein seltsames Fest?	M 10	BA, I
Ein Sklaven-VIP? – der historische Spartakus	M 11	W, Ü, I
Sklaven und das Christentum	M 12/13	Tx, I, Ü
Ein menschlicher Umgang mit Sklaven?	M 14	Tx, I, Ü
Zur Gewaltanwendung an Sklaven	M 15	Tx, Ü, I

M 1 Der Sklave als Mensch



Der kaiserzeitliche Jurist Gaius (2. Jahrhundert n. Chr.) systematisiert in seiner „Einführung in das römische Recht“ (Institutiones) das Personenrecht folgendermaßen:

1 Omne autem ius, quo utimur, vel ad personas pertinet vel ad res vel ad actiones. Sed
 2 prius videamus de personis. Et quidem summa divisio de iure personarum haec est,
 3 quod omnes homines aut liberi sunt aut servi. Rursus liberorum in nominum alii ingenui
 4 sunt, alii libertini. Ingenui sunt, qui liberi nati sunt; libertini, qui ex iusta servitute
 5 manumissi sunt.

- | | |
|---------------------|---------------------------|
| 1 actio, onis (f) | <i>hier:</i> Klage(recht) |
| 2 videre de | jmd./etw. ins Auge fassen |
| divisio, onis (f) | Einteilung |
| 3 ingenuus, a, um | frei geboren |
| 4 libertinus, a, um | freigelassen |
| 5 manumittere | aus Sklaverei freilassen |



Omne autem ius,
 quo utimur,
 vel ad personas pertinet vel ad res vel ad actiones. Sed prius videamus de personis.
 Et quidem summa divisio de iure personarum haec est,
 5 quod omnes homines aut liberi sunt aut servi.
 Rursus liberorum in nominum alii ingenui sunt, alii libertini.
 Ingenui sunt,
 qui liberi nati sunt;
 libertini,
 10 qui ex iusta servitute manumissi sunt.

- | | |
|---------------------|---------------------------|
| 3 actio, onis (f) | <i>hier:</i> Klage(recht) |
| videre de | jmd./etw. ins Auge fassen |
| 4 divisio, onis (f) | Einteilung |
| 6 ingenuus, a, um | frei geboren |
| libertinus, a, um | freigelassen |
| 10 manumittere | aus Sklaverei freilassen |

M 2 Namen und Personenstatus

Grundsätzlich hat ein männlicher römischer Bürger fünf Namens-elemente (von denen zwei weggelassen werden können):

1. Vorname (*praenomen*): insgesamt gab es nur 19 praenomina!
2. Familienname (*nomen gentile*)
3. [Abstammung (Filiation): „Sohn des“ mit dem Vornamen bezeichneten Vaters)]
4. [Angabe der Tribus (als Kriterium des römischen Bürgerrichts)]
5. Beiname (*cognomen*); z. B.: Plautus (Plattfuß), Brutus (Kammkopf); Flaccus (Schlappohr); Crassus (Fetter) ...

Bsp.: Gaius Iulius Caesar

L(ucius) Magius L(uci) f(ilius) Ouf(entina tribu) D(ubius)

Weibliche Personen wurden meist nur mit dem Familiennamen im Femininum bezeichnet, so z. B.: Livia, manchmal wurde er mit einem *cognomen* ergänzt (Livia Drusilla).

Bei Sklaven wurde der Name (oft das *cognomen*) des Herrn im Genetiv angehängt, mit oder ohne den Zusatz *servus*.

Beispiel: Phaedimus Prisci s(ervus)

Bei Freigelassenen erhielt der freigelassene Sklave den Vor- und Familiennamen des ehemaligen Besitzers und als *cognomen* den Sklavennamen; die Filiation wurde durch die Formel *libertus/ liberta* mit dem *praenomen* des Patrons (im Genetiv) ersetzt. *Augusti libertus* bedeutete, Freigelassener des Kaisers zu sein; den Namen des Kaisers kann man außerdem über das neue *praenomen* und *nomen gentile* des Freigelassenen bestimmen.

Beispiele: Gaius Petronius Prisci l(ibertus) Phaedimos

Tiberius Claudius Augusti libertus Zosimus

Pergrine, das sind alle, die nicht der römischen Gesellschaft angehören, lassen sich (meist) nicht auf dieses römische Namensschema zurückführen und können so als „Ausländer“ erkannt werden.

Bsp.: Brutus Atusiri f(ilius)



M 3 Freiheit und Sklaverei (Inst. 1,3)

Im einführenden Teil der Gesetzessammlung „Corpus Iuris Civilis“, die unter Kaiser Justinian (527–565 n. Chr.) erstellt wurde, werden Freiheit und Sklaverei folgendermaßen voneinander unterschieden (Inst. 1, 3):

Summa itaque divisio de iure personarum haec est, quod omnes vel cives aut liberi sunt aut servi. Et libertas quidem est, ex qua etiam liberi vocantur. Libertas naturalis facultas eius quod cuique facere libet, nisi si quid aut vi aut iure prohibetur. Servitus autem est constitutio iuris gentium, qua quis dominio alieno contra naturam subicitur.

1 Summa ... servī

Dieser Satz ist fast wörtlich von dem Juristen Gaius übernommen

3 facultās, ātis (f)

Möglichkeit

libet (m. Dat.)

es gefällt/jemandem

nisi

hier: außer

4 cōstitūtiō, ōnis (f)

hier: Bestimmung

iūs gentium, iūris gentium (n)

Volksrecht, Völkergesetz

dominium, ī (n)

Herrschaft, Eigentum

Arbeitsaufträge

Wortschatz

1. Erschließe den Text vor, indem du Wörter zum Wortfeld „Freiheit/Unfreiheit“ markierst.

Übersetzung

2. Übersetze den Text.

Interpretation

3. Stelle tabellarisch die Unterschiede zwischen „Freien“ und „Sklaven“ gegenüber.

Freie	Sklaven

Der Sklavenstatus – eine Definition (Gai. Inst. 1,52)

M 4

Der kaiserzeitliche Jurist Gaius (2. Jahrhundert n. Chr.) definiert in seiner „Einführung in das römische Recht“ („Institutiones“) den Sklavenstatus folgendermaßen (Gai. Inst. 1, 52 f.):

In potestate itaque sunt servi dominorum. Quae quidem potestas iuris gentium est. Nam apud omnes peraeque gentes animadvertere possumus dominis in rebus vitae necisque potestatem esse et quodcumque per servum adquiritur, id domino acquiritur. Sed hoc tempore neque civibus Romanis nec ullis aliis dominibus, qui sub imperio populi Romani sunt, licet supra modum et sine causa in servos suos saevire: Nam ex constitutione sacratissimi imperatoris Antonini, qui sine causa servum suum occiderit, non minus teneri iubetur, quam qui alienum servum occiderit [...].

- | | | |
|---|--------------------------------|--|
| 1 | iūs gentium, iūris gentium (n) | Völkergemeinschaft |
| 2 | peraequē | ohne Unterschied |
| 3 | adquirere, ō, sīvī, sītum | dazugewinnen |
| 5 | saevire, iō, iī, itum | wüten |
| 6 | cōstitutīō, ōnis (f) | hier: Bestimmung, Verordnung |
| | sacrātissimus | heilig |
| | Antōnīnus, ī (m) | Kaiser Antoninus Pius (regierte 138–161 n. Chr.) |
| 7 | tenērī | angeklagt werden |

© RAABE 2020

Arbeitsaufträge

Wortschatz

1. Erschließe den Text vor, indem du alle Wörter zum Wortfeld „Herrschaft/Besitz“ zusammenstellst.

Übersetzung

2. Übersetze den Text.

Interpretation

3. Stelle das Verhältnis zwischen „Herr“ und „Sklave“ grafisch dar.

Sklaverei und das Christentum

M 12



Der Apostel Paulus (1. Jahrhundert n. Chr.) hat mit seinen Gemeindebriefen, die ins Neue Testament eingegangen sind, entscheidend und nachhaltig die christliche Stellung zur antiken Gesellschaft beeinflusst. Viele spätere Kirchenschriftsteller haben sich daher an seiner Meinung orientiert. Neben vielen anderen Fragen beruhte er sich auch mit dem Thema „Sklaverei“.

Paulus, 1. Korintherbrief 7, 20–24

Unusquisque, in qua vocatione vocatus est, in ea permaneat. Si servus vocatus es? Non sit tibi curae, sed, et si potes liber fieri, magis utere. Qui enim in Domino vocatus est, servus libertus est Domini, similiter, qui liber vocatus est, servus est Christi. Pretio empti estis; nolite fieri servi hominum! Unusquisque, in quo vocatus est, fratres, in hoc maneat apud Deum.

- 1 vocātiō, ōnis (f)
- 2 ūtere

Berufung, Stand
 Imperativ Sg. Passiv von ūti = mer: (die Stellung als Sklave)
 beibehalten

Arbeitsaufträge

Textarbeit

1. Erschließt den Text vor, indem du alle Vokabeln aus dem Wortfeld „Sklaverei/Freiheit“ zusammenstellst.

Übersetzung

2. Übersetzt den Text. Achte dabei auf die gedankliche Strukturierung durch Gegensatzpaare.

Interpretation

3. Überlegt schriftlich, warum Paulus ein Verbleiben im jeweils zugeteilten menschlichen Stand fordert.
4. Fasst zusammen, welche Forderungen Paulus an die Sklaven und an die Herren stellt.
5. Überprüft eure Vermutung, warum Paulus in beiden Briefen einen Verbleib im jeweiligen Stand befürwortet, anhand der Aussagen in Vers 6 und 9

M 13 Sklaverei und das Christentum



Der Apostel Paulus (1. Jahrhundert n. Chr.) hat mit seinen Gemeindebriefen, die ins Neue Testament eingegangen sind, entscheidend und nachhaltig die christliche Stellung zur antiken Gesellschaft beeinflusst. Viele spätere Kirchenschriftsteller haben sich daher an seiner Meinung orientiert. Neben vielen anderen Fragen befasste er sich auch mit dem Thema „Sklaverei“.

Paulus, Brief an die Epheser 6, 5 f.; 9

Servi oboedite dominis carnalibus cum timore et tremore in simplicitate cordis vestri sicut Christo; non ad oculum servientes quasi hominibus placere sed ut servi Christi facientes voluntatem Dei ex animo. Et domini, eadem facite illis remittentes minas scientes, quia et illorum et vester Dominus est in caelis, et personarum acceptio non est apud eum.

- | | | |
|---|-----------------------|---|
| 1 | oboedire: | gehörchen |
| | carnālis, e | irdisch |
| | tremor, ōris (m) | |
| | simplicitās, ātis (f) | Treue |
| 2 | ad oculum servīre | zum Schein dienen |
| 4 | minae, ārum (f. Pl.) | Drohungen |
| | acceptiō personarum | Unterschiede (in den Himmel) nach Rangunterschieden |

Arbeitsaufträge

Textarbeit

1. Erschließt den Text von Vers 7 bis 9, in dem die Partizipialformen heraussucht und die jeweiligen Bezugswörter markiert.

Übersetzung

2. Übersetzt den Text.

Interpretation

3. Fasst zusammen, welche Forderungen Paulus an die Sklaven und an die Herren stellt.
4. Überprüft eure Vermutung, warum Paulus in beiden Briefen einen Verbleib im jeweiligen Stand befürwortet, anhand der Aussagen in Vers 6 und 9.